

Gesprächsnotiz vom 19.06.2019/ Arbeitsgruppe 1: Schneeverdingen für alle

- **Tagesordnung:**
-
- **Top 1:** Begrüßung & Vorstellungsrunde, sofern notwendig
- **Top 2:** Statusbericht von den Projektgruppen aus den Handlungsfeldern Freizeit, Arbeit und Bildung.
- **Top 3:** Statusbericht der Projektgruppe „Kulturreihe“- geplante Veranstaltungen
- **Top 4:** Verschiedenes, Sonstiges

Top 1: Begrüßung & Vorstellungsrunde, sofern notwendig

Oliver Hofmann begrüßte die kleine Runde, in der keine Vorstellung notwendig war. Ziel des Treffens war ein „auf den Stand bringen“ der Gruppe zu aktuellen Projekten und Maßnahmen. Viele Teilnehmer waren entschuldigt, sind jedoch weiter an der Mitarbeit interessiert.

Top 2: Statusbericht von den Projektgruppen aus den Handlungsfeldern Freizeit, Arbeit und Bildung.

Ulrike Schloo hat mit einer Projektgruppe einen Leitfaden für barrierefreie Veranstaltungen entwickelt. Er ist auf dickem Papier gedruckt worden und wird zusammen mit einem Fragebogen der Uni zur Auswertung in Schneeverdingen verbreitet.

Oliver Hofmann berichtete vom neuen Raumangebot „freiRaum“, was am 04.04.19 feierlich eröffnet werden konnte. Die Räumlichkeit ist komplett (auch technisch) ausgestattet und wird bereits von diversen Arbeits- und Projektgruppen, Selbsthilfegruppen, für Elterntreffen, Schulungen, Vorträge, Beratungen etc. genutzt. Später wird das Angebot ggf. um die geplante Freiwilligenbörse erweitert. Die Lesegruppe und die fachspezifische Nachhilfe für Azubis mit Migrationshintergrund, sowie neu die EUTB (Ergänzende Unabhängige Teilhabe Beratung) nutzen den Freiraum bereits regelmäßig wöchentlich.

Demnächst wollen wir Präsenzzeiten mit dem Team abdecken. So macht es z.B. Sinn wenn am Donnerstag-Vormittag (Markt) das Büro dort besetzt wäre.

Oliver Hofmann berichtete ganz kurz vom Koordinatoren-Treffen, was dieses Mal in Schneeverdingen stattfand. Auch hier waren alle wieder von unserem Raumangebot und dem Vorankommen im Projekt begeistert.

Mittlerweile ist das Thema Freiwilligenbörse einen Schritt weiter gekommen. Ein erstes Projektgruppentreffen fand am 06.06.19 statt. Christa Krüger als Leiterin des MGH lud hierzu ein. Das MGH wird die Trägerschaft übernehmen und den Förderantrag bei Aktion Mensch stellen. Dieser sollte bis November vorliegen. Zunächst soll mit allen Projektgruppen-Teilnehmern eine „Vision“ erarbeitet und die Ziele für die kommenden Jahre definiert werden.

Am 27.06.19 findet eine erste Informations-Veranstaltung zum Thema „Ausbildung zum Engagementslotsen/ zur Engagementlotsin“ im „freiRaum“ statt. Wir haben bereits viele Anmeldeungen erhalten und freuen uns über das Interesse an dieser in Blöcken aufeinander aufbauenden Schulung.

Es wurden Briefe an Schulen und Kindergärten, sowie an Eltern verschickt, um ein Elterntreffen ins Leben zu rufen. Eltern mit behinderten Kinder sollen sich in gemütlicher Runde austauschen und gegenseitig beraten. Der Impuls hierzu kam aus der Elternschaft selbst. Ein erstes Treffen wird am 14.08.19 um 17 Uhr im „freiRaum“ stattfinden.

Oliver Hofmann ging die Maßnahmen laut Antrag im Einzelnen durch

Geplante Maßnahmen AG 1 – Schneverdingen für alle

- Multiplikatoren finden uns weiterbilden (1)
- Kulturreihe mit anschließendem Austausch (2)
- Erlebniskoffer/Erlebnisparcour (3)
- Runde Tische zu ausgewählten Themen (4)
- Medienfahrplan, Ideen für Öffentlichkeitsarbeit (5)
- Bürgerforum mit Referenten planen (6)
- Infostände für Tage der offenen Tür, Bürgermesse etc. planen (7)
- Ehrenamtstag (8)

Das Projektgruppe „Multiplikatoren finden“ wurde wieder auf Eis gelegt, sie wird ggf. wieder aufgetaut, wenn sich Menschen aus den Besuchern von Veranstaltungen herauskristallisieren, welche die Funktion als Multiplikatoren übernehmen könnten.

Für die Kulturreihe sind diverse Veranstaltungen und Termine festgelegt. Unter anderem kommt am 05.09.19 Martin Fromme als „politisch inkorrekt“ Comedian. zur Abendveranstaltung im M-One. Eine Talkrunde zum Thema „Sport mit Behinderung“ wird es im Oktober geben. Gäste werden erfolgreiche Sportler mit Beeinträchtigungen sein. Weiterhin werden Kinofilme im „LichtSpiel“ gezeigt, es findet eine Multimedia-Show und eine Lesungen statt. Immer wird das Thema Menschen mit Behinderungen beleuchtet. In einem Film geht es um einen Mann mit Tourette, der unbedingt ans Meer möchte und es wird der Klassiker „Rain man“ gezeigt. Weiterhin ist im November eine Lesung mit Birte Müller geplant. Sie ist Mutter zweier Kinder, wovon ein Kind das Down Syndrom hat. Sie wird aus ihrem Leben berichten und aus ihrem Buch „Wo ein Willi ist, ist auch ein Weg“ vorlesen. Auch für 2020 ist teilweise schon ein Programm festgelegt worden. Dazu gehört ein Diavortrag/Multimediashow von Andreas Prüve - einem Mann im Rollstuhl, der von seinen Abenteuerreisen berichtet. Alle Veranstaltungen sollen zum Nachdenken anregen und mit Hilfe von Stellwänden/Fragebögen etc. interaktiv begleitet werden. Flyer dazu sind angefertigt worden und liegen nun überall aus. Auf ihnen ist auch der Hinweis zu finden, dass man vergünstigte Karten in der Kulturstellmacherei bekommt, wenn man den Satz „Da kann ja jeder kommen“ erwähnt, da man sich den regulären Preis nicht leisten kann.

Unsere Erlebniskoffer sind bislang nur Notlösungen (wir hatten einen Musickoffer und Memory angeschafft). Ein richtiger Erlebniskoffer soll jedoch mehr vermitteln, Verständnis und eigenes Erleben von Behinderungen möglich machen. Für das

Zusammenstellen und vor allem die Betreuung des Koffers (informieren und erklären, Durchführung auf Veranstaltungen) benötigen wir Freiwillige.

Runde Tische haben wir immer mal wieder. Der nächste Termin ist das Elterntreffen.

Unser Medienfahrplan läuft super und es passiert viel nebenbei (Videos, Song, Homepage, facebook, Instagram, Flyer, Messestand, Plakate etc.) Wir sind Vorreiter im Vergleich zu den anderen Kommunen und haben keinen wirklichen Fahrplan – wir machen einfach das, was am besten funktioniert, weil es am meisten bringt.

In Zukunft werden wir uns im Bürgerforum CittaSlow mehr mit einklinken, um Nachhaltigkeit zu gewährleisten. So soll auch noch nach Projektende ein Wandel zu mehr Inklusion zu spüren sein.

Die Planung eines Ehrenamtstags haben wir momentan zurückgestellt, da wir gerade Veranstaltungen für diesen Personenkreis hatten (z.B. die Ausstellung). Wir klinken uns aber auch gerne bei Vereinsveranstaltungen mit ein, wenn dies gewünscht ist und können etwas dazu beisteuern.

Außerhalb der Maßnahmen waren wir jedoch auch nicht untätig.

Seit Monaten sind wir dabei, unsere Homepage neu zu gestalten. Inzwischen sind es über 70 Seiten (inkl. aller Unterseiten). Sie wird bestenfalls am 01.07.19 online gehen. Was diesen Bereich betrifft, sind wir deutlich weiter als andere Modellkommunen. Unsere Seite soll Vorbildcharakter haben und ist entsprechend barrierefrei. So wurden Funktionsmöglichkeiten wie Schriftgrößenanpassungen, Kontrastveränderung, eine Vorlesefunktion, Übersetzung (auch in einfache Sprache) etc. mit eingearbeitet.

Die inklusive Schneverdinger Band „Kellerproduktion“ hat einen eigenen Inklusionssong unter dem Slogan „Da kann ja jeder kommen“ komponiert. Dieser wurde professionell im Studio aufgenommen. Der Song wurde bei der Eröffnung der Ausstellung zum Thema „Ehrenamt“ im Rathaus vorgetragen und kam so gut an, dass wir ein Videodreh in Kooperation mit dem Jugendzentrum/FZB dazu planen. Eine CD Pressung erfolgt ebenso. Auch andere Modellkommunen zeigten Interesse an dem Text und auch von Aktion Mensch wurde der Song beim letzten Koordinatoren-Treffen in Schneverdingen sehr gelobt.

Die Ausstellung der Plakate und Bilder auf Leinwand im Mai/Juni waren ein Ergebnis des Fotoshootings im Sommer 2018. Einen Monat lange konnte man die Ehrenamtlichen im Foyer des Rathauses betrachten. Die Vernissage war ein voller Erfolg mit ca. 70 Gästen. Die Ausstellung soll gerne weitergegeben werden. Die KSK Soltau hat Interesse signalisiert.

Weitere Ideen:

30 Tage – 30 Barrieren

Wir möchten Fotos von Barrieren sammeln, die einem im Stadtbild auffallen. Mit dem Ziel, dies ans Bauamt weiterzugeben und ggf. Abhilfe schaffen zu können. Es soll kein Anprangern sein! Solche Fotos könnten z.B. Autos oder Mülltonnen sein, die den Gehweg blockieren, Stufen vor einer Schiebetür, zu schmale Behinderten-Parkplätze etc. – wir sammeln erstmal und rufen zum Mitmachen auf!

Oliver Hofmann blickte noch kurz zurück auf die Förderberatung der Aktion Mensch im Mai, die gut angenommen wurde, jedoch nicht für alle Interessierten ganz glücklich

abgelaufen ist. Wir haben Verbesserungspotential an Aktion Mensch gemeldet und freuen uns, dass dennoch Anträge gestellt werden und sogar auch schon genehmigt worden sind.

Wir haben auch Lust auf ein Legorampen-Projekt nach dem Vorbild aus Köln. Es werden Legosteine gesammelt und damit nach Anleitungen kleine Rampen für Treppen oder andere Erhöhungen gebaut, die für Menschen mit Rollator oder Rollstuhl schwer zu meistern sind. Damit macht man außerdem auch aufmerksam und sensibilisiert andere. Hierzu soll eine neue Projektgruppe gebildet werden. Wer mit dabei sein möchte (es kann gern auch ein Kinderprojekt werden), soll sich bitte bei uns melden. Unterstützung könnte man noch über das Spielmuseum Soltau bekommen, die Kontakte zu den „Legoanern“ haben und auch Steine spenden könnten oder eventuell auch Interesse haben, das Projekt zeitlich/organisatorisch zu begleiten.

Im Aufbruch nach dem Treffen stellten wir außerdem wieder fest, wie wichtig „Empowerment“ für Betroffene der Zielgruppe ist. Wir wollen demnächst einen Workshop dazu ins Auge fassen.

In den nächsten Monaten wird jedoch hauptsächlich innerhalb der Projektgruppen weiter an den Maßnahmen gearbeitet.

Ein neuer Termin wird also erst wieder im Spätsommer/Herbst stattfinden.

Das Treffen endete um 20 Uhr